

Dhaka–Maur: eine gefährliche Reise

Das sehnliche Warten eines Asylsuchenden

In Bangladesch zu bleiben war für ihn nicht mehr möglich. Vor über einem Jahr brachten ihn Schiff und Zug von Kalkutta, Indien, hierher in die Schweiz, wo er bereits in drei verschiedenen Gemeinden vom Staat unterstützt gelebt hat. Wann er den endgültigen Bescheid erhält, weiss er nicht.

Rebecca Spring

Immer wieder können wir über neue Asylgesetze hier in der Schweiz abstimmen und dadurch Einfluss darauf nehmen, wie die Flüchtlinge in unserem Land behandelt werden. Doch was es für diese Menschen selbst heisst, ein Asylsuchender zu sein und wie das Warten auf eine Entscheidung für sie persönlich aussieht, wissen nur wenige. In einem interessanten Gespräch offenbarte der gebürtige Bangladescher seine Vergangenheit, seine Ängste und seine Träume und Hoffnungen für ein Leben in der Schweiz.

Eine mutige Familie

Seine Eltern besaßen in einem kleinen Dorf in Bangladesch namens Companigong, Tinis, eine Möbelfirma, welche im Umkreis gut bekannt war. Dazu arbeitete sein Vater als Lokaljournalist, wobei er auch politisch tätig war, und seine Mutter half den Menschen als Homöopathin. Er selbst lebte in der Hauptstadt Dhaka und verdiente dort sein Geld bei einer angesehenen Bank. Da die Familie einen eher hohen Standard und Einfluss auf die Menschen aus dem Umfeld hatte, versuchte die stärkste Partei des Landes immer wieder, den Vater von ihrer Meinung zu überzeugen. Mehrfach wurde der Familie viel Geld angeboten, wenn sie und ihre Mitmenschen ihrer Partei beitreten würden. Sein Vater und er als ältester Sohn der Familie entschieden jedoch konsequent, ihren Prinzipien und Zielen treu zu bleiben, womit sie sich in grössere Gefahr brachten, als ihnen anfangs klar war. An einem Abend musste er dann nach Hause kommen und feststellen, dass seine Eltern von einem politischen Treffen nie zurückgekehrt waren. Schnell informierte er die Polizei und suchte nach Hilfe. Zu seiner Erschütterung zeigte sich aber sehr schnell, dass von den Angestellten in sei-

nem Heimatland nur getan wird, was die oberste Regierung verlangt. Mit grossem Mut machte er sich alleine auf die Suche nach seinen Eltern, obwohl er von ihnen kein Lebenszeichen mehr finden konnte und sich im Land so noch mehr Feinde machte. Bis heute hat er von keinem der beiden je wieder etwas gehört.

Ein langer Weg

Die schlimmsten Momente seines Lebens musste der 26-jährige Bangladescher erleben, als es ein paar Tage nach dem Verschwinden seiner Eltern an der Tür klopfte. Das Letzte, woran er sich erinnern kann, sind mehrere uniformierte junge Männer, die seine Hände fesselten und ihm ein Tuch mit Betäubungsmittel vor den Mund hielten. Als Nächstes wachte er in einem Raum mit anderen Gefangenen auf, ahnungslos, was als Nächstes mit ihm passieren würde. Wie durch ein Wunder gelang ihm an einem bald folgenden späten Abend die Flucht, als er durch das schlechtgebaute Dach ins Freie kam und glücklicherweise ungesehen davonrennen konnte. Noch bis in jedes kleinste Detail beschreibt er die einzelnen Momente dieser unglaublichen Nacht. Er suchte dann Unterschlupf bei einem Freund, dessen Vater ihm durch Kontakte den Transport ins Nachbarland Indien ermöglichte. Von dort aus konnte er heimlich mit anderen Flüchtlingen auf ein Schiff nach Europa gebracht werden, wo die Reise dann hier endete. Ein älterer Herr brachte ihn, nachdem er ihn um Hilfe angefragt hatte, zur Behörde und seither lebt er nun hier als Asylsuchender in der Schweiz.

Die ewige Ungewissheit

Seine Reise begann Anfang April 2012; seit Oktober ist er nun hier in Binz. Er erinnert sich zurück an seine kurze Zeit in Wald ZH, als er noch neu im Land war und eine ältere Frau im Bus entsetzt auf-



Beim Dorfplatz in Binz finden die Asylsucher ein vorübergehendes Zuhause. (Foto: rs)

gestanden sei, nachdem er sich auf den freien Platz neben ihr gesetzt habe. Am Anfang habe ihn dieses Erlebnis logischerweise sehr schockiert, doch seit da musste er glücklicherweise keine solchen extremen Vorfälle mehr erleben. In der Gemeinde Maur führt er ein sehr ruhiges Leben und meint traurig, dass es sehr schwer sei, neue Menschen kennenzulernen. Man fragt nicht einfach fremde Leute, ob man mit ihnen Kontakt aufnehmen kann und da er nicht arbeiten darf, ist es ihm auch über diesen Weg nicht möglich, neue Freunde zu treffen. Im Haus, wo er lebt, sprechen die Asylsuchenden verschiedene Sprachen und so kann er auch dort nur mit ein paar wenigen wirklich gute Konversationen führen. Seine Tage verbringt er damit, Deutsch zu lernen, Bücher zu lesen und auf dem Computer Serien zu schauen. Sein Leben bezeichnet er als «open prison», da er zwar hier in der Schweiz kein Gefangener ist, doch trotzdem nicht arbeiten kann und so seine Tage mit dem Warten auf die Entscheidung über sein zukünftiges Leben verbringen muss. Zeitweise konnte er am Mittagstisch in der Schule Looren beim

Fortsetzung auf Seite 3

Die Pferdepост erschloss Maur mit Zürich

Die Post kam immer – bei Sonne, Wind, Regen, Schnee oder Sturm

Im April 1925 ging eine 52-jährige Geschichte zu Ende. Die Postkutsche fuhr ein letztes Mal den Kurs von Maur über Witikon zur Fraumünsterpost und zurück an den Greifensee. Dann löste das Postauto die Pferdepост ab.

Elsbeth Stucky

Als Ende April 1925 die Postkutsche zum letzten Mal die Strecke Maur–Zürich–Maur unter die Räder nahm, fuhr ein Journalist der «Neuen Zürcher Zeitung» (NZZ) auf dem Rückweg mit. Und er rapportierte recht getreu über die historische Fahrt: «Bereits im Hof der Hauptpost hatte sich so ziemlich die ganze Arbeitsgemeinde des Gebäudes eingefunden, um dem Postillon mit dem letzten Paket zugleich die letzten Grüsse zuzuwerfen». Auf dem Kutschbock sass Postillion Karl Oberer. Er hielt die Zügel fest in den Händen, so wie er es fast ein ganzes Jahrzehnt lang getan hatte. Postillion Karl Oberer wohnte mit seiner Frau Anna Schläfli (Schwester des Gemeindevweibels Karl Schläfli) und seinen Nachkommen im Oberdorf.

Maur mit Zürich erschlossen

Doch bis es so weit war und die Binzmer, die Ebmatinger und Maurmer an besagtem Tag von der Pferdepост feierlich und auch etwas trübsinnig Abschied nahmen, fuhr die Kutsche 52 Jahre lang zwei Kurse täglich. Startete frühmorgens um 6 Uhr in Maur beim Post und Telegraphenamt an der Fällanderstrasse und fuhr Punkt 17 Uhr ab der Fraumünsterpost zurück nach Maur. Die Fahrt über Witikon dauerte eineinhalb Stunden.

Als am 1. Juni 1873 die erste Pferdepост fuhr, war das von grosser Bedeutung. Die Kutsche erschloss das abgelegene Maur mit der Grossstadt Zürich. Die Fahrt selber muss die Reisenden durchgeschüttelt haben. Erst einspännig, ein Jahr später zweispännig zogen Pferde die hart gefederten Wagen über die Flurwege. Und doch war es bequemer und schneller als alles zuvor. Billig war der Luxus mit Franken 1.65 für eine einfache Fahrt nicht. Im Vergleich dazu war das Postauto fast günstig – die Fahrt nach Witikon im Jahre 1948 kostete Franken 1.20 und retour 1.90.

Fahren bei jeder Witterung

Im Fotoarchiv der Ortsgeschichte von Alfons Kümin finden sich Aufnahmen des Zweispänners. Sie belegen die letzte Fahrt im Jahre 1925 der mit Girlanden bekränzten Kutsche. Aufnahmen zeigen die Pferdepост 1924 vor dem Restaurant Sonne und dem Gasthof Neuhof. Zu seiner



Die zweispännige Pferdepост parkiert vor dem Restaurant Sonne Maur. Postillion Karl Oberer sitzt auf dem Kutschbock und Wirt Ulrich Loosli schaut aus dem Fenster.

Zeit war der Neuhof auch eine Bäckerei und eine Tafel klärt auf, dass es auch eine Gartenwirtschaft hat.

Es ist Winter und Schnee liegt auf Platz und Strasse. Postillion Karl Oberer sitzt mit ernster Miene konzentriert hoch oben auf dem Kutscherbock. Schutz bietet ihm ein breitkrempiger Hut. Die Witterung muss ihm zugesetzt haben, bei Hitze, Schneetreiben oder Regen. Der NZZ-Journalist schreibt von höllischen Winden und Sturm, der um die Nase tobt. Können und Fingerspitzengefühl brauchte es, die Pferde mit Kutsche den Hügel nach Witikon hinauf zu führen, durch enge Kurven und eine Herausforderung war sicherlich die abschüssige Strasse hinunter zur Schleife nach Zürich. Stolz und aufrecht wirkt der Mann auf dem Kutschbock auf jeder Foto, seiner verantwortungsvollen Aufgabe bewusst.

Feststimmung und Wehmut

Er tunke die Feder zum Anlass der letzten Postkutschenfahrt von Zürich an den Greifensee «in den Honig des Sentiments», schreibt der Journalist euphorisch. Menschen säumen die Strassen und bieten gefüllte Wein- und Mostgütern zum Trunke an. Leider konnte der Postillion nicht in das Horn blasen, was dem Anlass angebracht gewesen wäre zur historisch letzten Fahrt. Doch ein Langfinger hat das Horn stibitzt. Auch ist zu lesen im Bericht, dass der Postillion den



Für die letzte Fahrt mit Girlanden geschmückt steht die Postkutsche vor dem Post & Telegraphenamt an der Fällanderstrasse in Maur.

(Fotos: Archiv Ortsgeschichte Maur)

«lockenden Gläsern widerstand, der nicht nur seine Gäule, sondern auch seinen Gaumen im Zügel hielt». Kodaks seien gezückt worden am Wegrand. Amateure und Berufsfotografen hielten das Ereignis fest.

Bei Binz, Pfaffhausen und Ebmatingen schlangen sich grüne Triumphbögen über die Dorfstrasse. Trotz festlicher Stimmung war auch Wehmut zu spüren, so beobachtet vom NZZ-Korrespondenten. Die Schuljugend schrie der Kutsche ein Lebewohl zu und ein kleiner Knirps gab seinem Groll gegen das Kommende lautstark nach: «Morgen fährt der Stinkkasten».

Im Wald zwischen Maur und Ebmatingen hat ein unbekannter Fotograf eine Szene festgehalten. Es scheint dass hier wichtige Obrigkeiten mit offizieller Funktion zusammenstehen. Auf einem Serviertablett steht ein bauchiger Mostkrug und drei Herren blicken direkt in das Objektiv des Fotografen. Auf dem Dach der Kutsche prangt eine Tafelinschrift über die Vergänglichkeit aller Dinge:

*So lebt denn wohl zu Berg und Tal
Heute fahr ich zum letzten Mal.*

ANZEIGE



Media-Management

Korrektur
Layoutdesign
Digitalisierung
Bildbearbeitung
Publikationslösungen

Gedankenlesen mit H. U. Bänziger

*WO KEINE LÜCKEN
SIND, GEDEIHT KEINE
FANTASIE.*

Kochen aushelfen, was ihm sicherlich sehr gut tat, da er einige Jugendliche kennenlernen durfte und auch von der Hauptleiterin Brigitta in höchsten Tönen spricht.

Sein grösster Traum wäre es, irgendwann hier in der Schweiz ein «normales» Leben mit einer neuen Familie führen zu können und falls möglich irgendwann wieder bei einer Bank zu arbeiten. Doch dass dies noch ein langer Weg ist, muss der junge Mann auch sich selbst traurig eingestehen. Im Moment gibt es nur et-

was, was er wirklich will; das Ende der ewigen Ungewissheit und die Möglichkeit, endlich etwas für die Zukunft planen zu können. «I want out of this open prison and finally start living again.»

Bangladesch

Das flächenmässig eher kleine Land im Südosten Asiens gilt mit seinen 160 Millionen Einwohnern als das am dichtesten besiedelte Land der Welt. Nach vielen Kriegen, Aufständen und Militärdiktaturen bezeichnet sich Bangladesch heute als parlamentarische Demokratie. Doch da

die Awami-Liga unter Sheik Hasina Wajed immer noch über mehr als dreiviertel der Sitze im Parlament verfügt, gehören in der Nation leider bis heute noch massive Korruption und politische Gewalt zur Tagesordnung. Der Anteil an Asylsuchenden aus Bangladesch ist in der Schweiz eher klein und so machen sie in der Statistik vom Juli 2013 mit 105 Bewerbern gerade einmal 0,24% aus.¹

¹ <http://www.ejpd.admin.ch/content/dam/data/migration/statistik/asylstatistik/monat/2013/stat-mt-201307-d.pdf>

More than Crossover

Konzert in der hubrainSCHEUNE Maur – Samstag, 24. August, 17 Uhr

Wie bereits vor zwei Jahren werden in der hubrainSCHEUNE zwei Dinge miteinander verknüpft: bildende Kunst und Musik – dieses Jahr sogar noch ergänzt durch einen kulinarischen Höhenflug.

Die Formation triale wurde vom Maurer Klarinettenisten und Komponisten Matthias Müller ins Leben gerufen. Zusammen mit dem Akkordeonisten Srdjan Vukasinovic und dem Bassisten Christoph Sprenger bilden sie eine gängige Formation von Schweizer Volksmusik. Zusammen ergründen sie die Tiefen der Schweizer Volksmusik, begeben sich aber auch hinaus in die weite Welt: Von Rossini über Brahmsinfonien bis zu nordafrikanischem Jazz, von Klezmer bis zu Gershwin – es erwartet uns ein bunter Strauss wunderschöner Musikstücke, dargeboten von hochkarätigen Musikern. triale hat sich zum Ziel gesetzt, verschiedene Gastmusiker beizuziehen. Deshalb werden die drei Künstler für dieses Konzert ergänzt durch Catriona Büh-



More than Crossover: v.l.n.r. Christoph Sprenger, Matthias Müller, Catriona Bühler, Srdjan Vukasinovic. (Foto: zvg)

ler, eine der vielseitigsten Sängerinnen im Raume Zürich.

Anschliessend ans Konzert besteht die Möglichkeit, den Abend kulinarisch ausklingen zu lassen mit einem feinen Poulet- oder Gemüsecurry à Fr. 18.– (unbedingt zusammen mit Konzerttickets reservieren)!

Infos

hubrainSCHEUNE, Hubrainstrasse 42, Maur (Parkplatz beim Schützenhaus benutzen)

Konzerttickets à Fr. 20.–/Fr. 10.– (Personen in Ausbildung) können heute noch reserviert werden im Kultursekretariat unter 043 366 13 40 oder unter kultur@maur.ch.

Abendkasse ab 16 Uhr. Reservierte Tickets müssen bis 16.30 Uhr abgeholt werden.

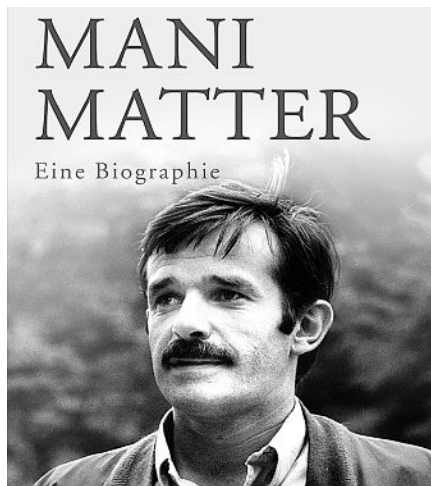
Für die Kulturkommission
Marianne Vögeli

Info

Lesung zu «Mani Matter»

Der Buchautor Wilfried Meichtry liest am Sonntag, 29. September 2013, in der Mühle Maur, Burgstrasse 13, aus seinem aktuellen Buch «Mani Matter».

Das im April 2013 erschienene Buch ist die erste umfassende Biografie über den heute noch sehr bekannten und beliebten Liedermacher Mani Matter (1936–1972). Wilfried Meichtry porträtiert ihn als unbestechlichen Intellektuellen, Zweifler und Denker. Meichtrys Matter-Biografie stösst auf grosses Interesse und gewährt einige faszinierende Einblicke in die Welt eines Menschen, dessen Erkenntnishunger unstillbar und dessen Selbstbefragung unerbittlich scheint. Mani Matter bleibt immer lebendig.



Die Lesung beginnt um 11.15 Uhr und der Eintritt kostet 15 CHF (Rentner und Jugendliche 10 CHF).

Letzte Obligatorische Bundesübung 300 m

Donnerstag 29. August
Schützenhaus Maur

Standblattausgabe:
16.30–19.30 Uhr

Schiesszeiten:
17.00–20.00 Uhr

Schiesspflichtige (Jahrgänge 1979 und jüngere) müssen Leistungsausweis resp. Schiessbüchlein, Dienstbüchlein und Aufgebot mit Klebeetiketten mitbringen!

Besten Dank für Ihre Bemühungen.

Ernst Zollinger, SV MBF



Südstart straight – die neue Hauptstartbahn?

Der Bundesrat will, dass Langstreckenflugzeuge über das südliche Glattal starten!

Südstarts straight belärmen das ganze südliche Glattal, von Schwamendingen, Dübendorf über Uster bis zum Pfannenstiel.

Wie stark bin ich davon betroffen?

- Wird mein/unser Haus auch überflogen?
- Wie laut wird es bei uns werden?
- Erhalte ich eine Entschädigung infolge Wertminderung?

Der HEV Dübendorf & Oberes Glattal lädt alle Interessierten zur Informations-Veranstaltung und anschliessendem Apéro ein.

Mittwoch, 28. August 2013, 20 Uhr
"Landenberghaus" Im Städtli 22, 8606 Greifensee
Referent: Thomas Morf, Präsident VFSN

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme, auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Garantiert ein Gewinn
Die Mitgliedschaft im HEV Dübendorf & Oberes Glattal.



**Unser Angebot ist
Ihr Gewinn**

www.hev-duebendorf.ch

Kinderarzt

Gruppenpraxis Fällanden

Wir freuen uns, die Eröffnung der Praxistätigkeit von Herrn **med. prakt. Michael Oertzen, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin**, bekannt zu geben.

med. prakt. Michael Oertzen (geb.1959)

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Diplome

- Spezialisierung Kinderkardiologie
- Spezialisierung Neonatologie
- Spezialisierung pädiatrische Intensivmedizin

Ausbildung und bisherige Tätigkeiten

- 1986–1991 Medizinstudium Goethe Universität Frankfurt
- 1992–2003 Assistenzarztstätigkeiten in den Spitälern Hamm (D), Köln-Porz (D), Siegen (D)
- 2004–2009 Oberarztstätigkeiten in den Spitälern Stolberg (D), Aachen (D), Mönchengladbach (D)
- 2009–2013 Praxistätigkeit als Pädiater und Kinderkardiologe in Eupen (Belgien)

Terminvereinbarung sofort möglich

Kontakt

Gruppenpraxis Fällanden, Unterdorfstrasse 3, 8117 Fällanden

Telefon 044 806 65 65 / Telefax 044 806 65 60

E-Mail: direkt@gruppenpraxis-faellanden.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08.00–12.00 / 13.30–18.00

Unser Ärzteteam

Dr. med. **Markus Birrer**

Facharzt Allgemeine Innere Medizin FMH

med. prakt. **Angela Kuster**

Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe FMH

Dr. med. **Evi Curtis**

Allgemeinärztin

Dr. med. **Barbara Gross**

Fachärztin Allgemeine Innere Medizin FMH



Coiffeur NeuhoF
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoF.ch

NEUHOFF
COIFFEUR



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. +41 44 825 15 62 Fax +41 44 825 60 21

info@halterag.ch

www.halterag.ch

24h für Sie
unterwegs



Malerarbeiten von einfach bis exklusiv.



Franz Maurer
MALER UND TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223

8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02

079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

**Schuhreparaturen
und Schlüsselservice**

(schon über 30 Jahre in Zumikon)

Rocco Belgrado

Schuhmacher

Schwäntenmos 4, 8126 Zumikon
Telefon 044 918 00 90

Altes Handwerk – ein Beruf mit Zukunft

Zwei Jugendliche, die klar wissen, was sie wollen

Carmelo und Loris wählten die 4-jährige Ausbildung zum Schreiner mit Überzeugung. Etwas mit Holz musste es sein. Heute bedient sich das klassische Handwerk auch computer-gesteuerter Maschinen.

Elsbeth Stucky

Carmelo Fornito aus Dübendorf und Loris Dell'Oro aus Ebmatingen sind seit zwei Tagen Arbeitskollegen. Beide lernen den Beruf des Schreiners im Betrieb von Sallenbachs in Maur. Der 16-jährige Carmelo ist im zweiten Lehrjahr und Loris, 15 Jahre alt, hat am Tag vor dem Gespräch seine Lehre begonnen. Ihre Kleidung offenbart, dass sie Handwerker sind. Schwarze Leibchen der Firma mit orangem Aufdruck, die Hosen praktisch ausgestattet mit Seitentaschen für das Werkzeug und die Schuhe solid mit Metallkappen zum Schutz vor Unfällen. Als Arbeitgeberin steht Kathrin Sallenbach den beiden beim Interview zur Seite.

Ein Bürojob kam nie in Frage

Nun sitzen Carmelo und Loris in der Kantine und erzählen bestechend klar und offen, warum sie den Beruf des Schreiners mit Fachrichtung Möbel/Innenausbau wählten, wie sie ihre Zukunft sehen und offenbaren ihre grundsätzliche Einstellung zum Leben.

Beiden ist einiges gemeinsam: Sie sind gerne in Bewegung, stellen gerne etwas von Hand her und ein Job im Büro kam niemals in Frage. Fast schaudern sie, wenn sie nur daran denken. Beide sagen unisono: «Ich wollte etwas mit Holz machen». Als Zimmermann schnupperten sie auch, doch entschieden haben sie sich für eine Lehre als Schreiner.

«Eigentlich bilden wir immer alle zwei Jahre Lernende aus», erzählt Kathrin Sallenbach. «Aber letztes Jahr machten wir eine Ausnahme», sagt sie rückblickend. Carmelo bemühte sich so sehr, war so interessiert, «wir mussten ihn einfach nehmen». Und das Gleiche könne sie von Loris sagen. «Beide haben ein präzises Auftreten und passen in unseren Betrieb.» Und irgendwie passen die beiden auch zusammen, so verschieden sie auch wirken.

Hochpräzise Technik

Obwohl noch immer viel mit dem ursprünglichen Material Holz gearbeitet wird, verbauen wir auch Glas, Stein, Metall und Kunststoff, sagt Kathrin Sallenbach. Das Handwerk des Schreiners bedient sich heute modernster Technik. Verdeutlicht wird das mit einem Rundgang durch die Lagerräume und Werkstätten. Gewaltige Maschinen, hoch tech-

nisiert und computergesteuert, stehen neben Werkbänken. Jeder Schreiner im Betrieb hat seine eigene Werkbank. Auch Loris hat bereits seinen Arbeitsplatz eingerichtet.

Eine ganz besondere Stille liegt über der Werkstatt, keine Maschine ist im Moment in Betrieb. Die in dumpfem Grün sind älteren Datums, heute werden die Maschinen sicherheitshalber in hellen Farben gehalten. Da steht eine massive elektronische Breitbandschleifmaschine, auch die Absauganlage ist enorm und die Tischkreissäge ein bisschen beängstigend für einen Laien. Holz fast so fein geschnitten wie Papier lagert übereinander. «Bis hinunter auf 0,4 mm kann Holz geschnitten werden», erklärt Carmelo. Holz für Furnierarbeiten.

Zu den Aufgaben der Lernenden gehören natürlich auch die Reinigung der Werkstätten, Lagerräume und die Betreuung der Heizung. In der Schreinerei von Sallenbachs werden Küchen, Schränke und Tische hergestellt. Die Lernenden werden Schritt für Schritt in die anfallenden Arbeiten eingebunden und gehen auch bei Montagen dem Schreiner zur Hand, erklärt Kathrin Sallenbach.

Ein Möbel zusammenbauen, das gefalle ihm besonders, meint Carmelo. Angelangt bei seiner Werkbank zeigt er anhand eines Planes, wie er nach vorgegebenen Massen Einzelteile herstellt bis zum fertigen Produkt. Die abwechslungsreiche Arbeit behagt beiden, davon konnten sie sich schon ein Bild an Schnuppertagen vor der Lehre machen. Ihre Ausbildung zum Schreiner mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis dauert vier Jahre. Neben der praktischen Ausbildung im Betrieb besuchen sie einen Tag pro Woche die Berufsschule in Wetzikon. Und zusätzliche Ausbildungen in überbetrieblichen Einführungskursen gehören auch dazu.

Zukunft klar im Blick

Erstaunlich sicher sind sich Carmelo und Loris über ihre weitere Zukunft. Carmelo will Schreiner bleiben und keinen zweiten Beruf lernen. Nach der Lehre werde er einen Kollegen in Japan besuchen und einige Monate bleiben. Der Kollege sei 80 Jahre alt – ein Freund der Familie. Carmelo kommt aus einer Familie, in der beide Eltern handwerkliche Berufe ausüben.



Carmelo Fornito aus Dübendorf und Loris Dell'Oro aus Ebmatingen lernen den Beruf des Schreiners und sind seit zwei Tagen Arbeitskollegen. (Foto: Elsbeth Stucky)

Und Loris? Er will nach der Ausbildung für 2 bis 3 Jahre im Betrieb bleiben. Dann auch auf Reisen gehen und später die Ausbildung zum Rettungssanitäter machen. Er sei medizinisch interessiert. «Und ich will Menschen helfen», sagt er und ergänzt: «Ich bin bereits Rettungsschwimmer». Das Interesse am Handwerk hat in seiner Familie eine Generation übersprungen.

Unbestechlich und geradlinig vertreten beide ihre Ansichten. «Wichtig ist, sich selber treu zu bleiben», sagt Loris ernsthaft. Alkohol und Ausgang seien für sie kein Thema. Sie haben Freunde, wollen aber nicht immer am Natel erreichbar sein. Und Carmelo glaubt an «natürliche Sachen» wie Homöopathie. Wir sind ein bisschen langweilig, wir sind nicht die coolen Typen. Und es blitzt offensichtliche Belustigung über die beiden Gesichter. «Aber wir werden die neuen Coolen sein», schiebt Loris selbstverständlich nach. Zwei junge Menschen, die unbeirrbar ihren Weg wählen und ihre Werte leben und selbstbewusst vertreten.

MRSICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich

mr-sicherheitstechnik.ch

Tel. 044 887 67 57



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt
Fassaden Verputze
Tapezierarbeiten
Teppich PVC Laminat

Parkett verlegen
pflegen
schleifen
ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malergangartner.ch

pedi-fuss

Ihre Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin
Bachtobelsrass 24, Ebmingen
Tel. 078/795 56 72
S.Litschi@gmx.ch
www.pedifuss.ch

Kosm. Fusspflege - Lackieren
Hausbesuche - Fussbäder -
Fussmassagen - Fusspeeling -
Fussmasken - French-Gel -
Nagelprothetik

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91

sehen • hören • erleben
Bindschädler



Ihr Radio TV Fachgeschäft in Ihrer Nähe...
Service & Verkauf
Zürichstrasse 123a • 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 30 40 • www.bindschaedler.ch

kyBoot Total



Die grösste Auswahl
finden Sie in
allen Grössen
bei uns
ab Lager

kyBoot
walk on air

RAUSSER

Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66
Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmingen
info@rausser.ch | www.rausser.ch

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

Einen frischen Wind für Ihren Garten



Lutz Gärten

Hell 1, 8124 Maur
Tel. 044 380 00 08
Fax 044 380 00 09
www.der-gaertner.ch

- Gartenbau
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Skulpturen und Töpfe



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

T 044 980 34 30 F 044980 34 76
www.schnetzer.ch info@schnetzer.ch

Pasquale Vacchio Metallbau

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und
Aussentreppen, Geländer und Zäune,
Balkontürme, leichter Stahlbau,
Verglasungen, Brandschutzabschlüsse,
antike Geländer- und Torrestaurationen

Wir zeichnen uns durch Flexibilität aus, und
setzen alles daran, Kundenwünsche zu erfüllen.

Seestrasse 133 – 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 09 77
Fax 044 910 09 89, Natel 079 424 68 05
E-Mail: info@metallbau-vacchio.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Insektenschutzrollo

nach Mass für Fenster und Türen



Sonnen- und Insektenschutz
Ph. Woerlen, 8122 Binz
Telefon 079 357 23 71

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Halbtageswanderung

Von Hombrechtikon nach Grüningen
Dienstag, den 27. August 2013



Ziel der Wanderung: Grüningen im Kanton Zürich.
(Foto: zvg)

Mit Bahn und Bus fahren wir nach Hombrechtikon. Bereits wenige Gehminuten nach dem Start und dem einzigen kleinen Aufstieg befinden wir uns ausserhalb des Dorfes auf dem Bochslerhorn, von wo man einen schönen Blick auf die Berge und den Zürichsee hat.

Weiter wandern wir auf guten Wanderwegen durch Wald und Wiesen nach dem Lützelsee, dem Weiler Lutikon, wo das behäbige Riegelhaus, erbaut 1666, steht. Weiter geht es entlang dem Naturschutzgebiet nach Hasel mit seiner grossen Storchkolonie und via Botanischem Garten nach dem Städtchen Grüningen. Im Restaurant Freihof können wir uns für die Heimfahrt stärken.

Die schöne und abwechslungsreiche Wanderung dauert ca. 2 Stunden, ohne nennenswerte Auf- und Abstiege.

Treffpunkt: 13.00 Uhr am Bahnhof Stadelhofen am Bretzelstand, Abfahrt um 13.13 Uhr auf Gleis 3 nach Bubikon. Umsteigen auf Bus 880 nach Hombrechtikon, Ankunft: 13.50 Uhr.

Rückfahrt: Es hat alle 30 Minuten einen Bus mit guten Verbindungen nach Stadelhofen oder Forch.

Fahrkarten: 9-Uhr-Pass, Fr. 12.50 (HT) löst jeder selber.

Bei unsicherem Wetter gibt Tel. 044 980 03 94 am Dienstag von 10.00 bis 11.00 Uhr Auskunft.

Die Wanderleiterin: Emmi Vollbrecht

Leserbrief

Toleranz...

Am Samstagabend, 10. August 2013, fand wie seit über 20 Jahren das traditionelle Seehoffäscht, ein privater Anlass auf dem Gelände des Bauern Herbert Trachsler («Häbi») und seiner Schwester «Hane», statt.

Und wie seit zig Jahren freuten sich auch dieses Jahr die direkten AnwohnerInnen auf diesen Event, zu dem sie selbstverständlich auch eingeladen wurden. Doch in diesem Jahr wurde die Freude am Zusammensein mitten im Auftritt der Band durch einen Besuch der Polizei unterbrochen. Gemäss den Beamten – die sich offensichtlich auch etwas deplatziert fühlten – musste das Konzert abrupt um 22.30 Uhr wegen Lärmklagen abgebrochen werden! Die neue Polizeiverordnung scheint gnadenlos zu greifen. Ab 22.00 Uhr gilt Zimmerlautstärke und flüstern in der ganzen Gemeinde Maur.

An dieser Stelle will ich es deshalb nicht versäumen, einmal deutlich darauf hinzuweisen, welchen Lärm die Familie Trachsler praktisch täglich als direkte Anwohner des Greifensees zu erdulden hat. Die Situation am See könnte auch total anders (sprich aggressiv) sein. Ohne die Bereitschaft, «etwas Gutes» zu tun, gäbe es keine Kultur am See, könnten unzählige Familien ihren Kids nicht die «Bauernhofidylle» zeigen, und auch die jährlich stattfindende Ruderregatta wäre in Frage gestellt, stehen doch ca. 1000 Ruderboote sowie die riesige Infrastruktur auf der Kuhweide. Ebenso wäre auch kürzlich eine Schulklasse enttäuscht gewesen, hätte diese ihre Zelte nicht aufstellen können. Selbst die Schifffahrtsgesellschaft Greifensee (SGG) hätte ein Problem mehr – könnte diese ihre zwei grossen Boote für die bevorstehende Revision nicht auf der Wiese so leicht und günstig platzieren. Zwischen all diesen grossen Unregelmässigkeiten folgen jeweils von Früh-



Gute Stimmung am Fest von Häbi und Hene Trachsler in Maur.
(Foto: zvg)

ling bis Herbst die zahlreichen Privatpartys am See mit Jung und Alt und mit Einheimischen wie auswärtigen Personen.

Ich appelliere deshalb für Toleranz gegenüber der Familie Trachsler, die einmal im Jahr diese notabene nicht Gewinn orientierte und mit viel Liebe vorbereitete Alternative zur Street Parade realisiert. Deshalb von meiner bescheidenen Warte aus:

Danke Häbi für deine Toleranz, insbe-

sondere gegenüber den Jugendlichen und jungen Erwachsenen am See, wenn diese auf deiner Wiese z.B. Frisbee spielen oder mehr Holz für die Feuerstelle benötigen. Danke, dass wenn die Zimmerlautstärke an der Feuerstelle notorisch überschritten wird, du nicht sofort um 22.05 Uhr der Polizei anrufst.

Danke auch für alles, was du sonst noch für die Gemeinde Maur – ohne entsprechenden Auftrag – machst, ohne dich hätten ein paar (sehr gut bezahlte Personen) massiv mehr Arbeit.

Auch die Gemeinde Maur ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Es wird enger – doch im Vergleich zu anderen Ländern hat es immer noch genügend Platz für alle knapp 10 000 EinwohnerInnen?

Danke für Ihr Interesse und Toleranz für die nächste Ausgabe am Samstag, 9. August 2014 – auf jeden Fall mit entsprechenden lärmvermindernden Massnahmen.

Markus Gaab
für die «Freunde des Seehoffäscht»

ANZEIGE

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Alu-Felgen jeder
Art und Design:
Profitieren Sie
von unseren
Sommerpreisen
ab CHF 140



www.zweiweb.ch

T 043 366 21 00
F 043 366 21 08

Forchstrasse 111
Forch - Scheuren

Samariterverein Maur: «Daumen-hoch-Fieber»

Neu: Angebote auch für Kinder und Jugendliche

An der Chilbi Maur dieses Jahr präsentieren wir Samariter unsere aktuellen Vereinsaktivitäten und die modernen Aus- und Weiterbildungskurse für die gesamte Bevölkerung.

Ein spezielles Augenmerk gilt dabei unserer Jugendarbeit.

Jugendarbeit

Der Start wird in den Herbstferien mit einer Ferienplauschaktion in zwei Kursen am 15. und 17. Oktober 2013 sein.

Kinder und Jugendliche ab der 3. Klasse bis zum 14. Altersjahr lernen in spielerischer und altersgerechter Form mehr über die Erste Hilfe. Sie erhalten dadurch das Bewusstsein für Verantwortung sich selbst und anderen gegenüber.

Jedem Kind kann das Erste-Hilfe-Wissen im täglichen Leben, z.B. auf dem Schulweg, von Nutzen sein.

Kreativ-Wettbewerb

An unserem Stand erwartet alle ein spannender Wettbewerb. Die originellsten Werke werden mit einer Gratisteilnahme

an unserem Ferienplausch-Kurs «Erste Hilfe für Kinder» belohnt.

Zudem kann mit dem «Daumen-hoch»-Online-Fotowettbewerb des Schweizerischen Samariterbundes ein VIP-Tag inkl. Fotoshooting mit einem Promi (Luca Hänni, Freddy Nock, Pamela Fischer oder der Rockband Gotthard) gewonnen werden.

Also kommen Sie mit der ganzen Familie bei uns vorbei. Wir freuen uns auf gemeinsame und spannende Erlebnisse.

Infos: www.samariterverein-maur.ch oder www.facebook.com/samariter.maur.

Leserbriefe

Kater überfahren – wem gehört er?

Letzten Mittwoch/Donnerstag bin ich von Meilen nach Ebmingen umgezogen – inkl. Home Office der Fachstelle Heimtiere des Schweizer Tierschutz STS.

Am Donnerstagnachmittag, 15. August, um ca. 17.15 Uhr wurde auf der Strasse von der Forch herkommend durch Aesch Richtung Ebmingen eine Katze überfahren, ohne dass der Autofahrer hielt. Eine Anwohnerin und ein Hundespaziergänger waren Zeugen. Am Hinterbein des Katers war etwas hellblauer Lack (Autofarbe?) erkennbar. Wir holten die Katze von der Strasse und konnten nur noch den Tod feststellen. Es handelt sich um einen relativ stark gezeichneten, kastrierten Tigerkater, noch recht jung, schlank und mit einem länglichen Kopf, der leicht an eine Orientalenkatze erinnerte. Leider trug der Kater keinen Chip mit einem Hinweis auf einen Besitzer. Deshalb die Info in der «Maurmer Post».

Als Katzenhalter bedenken Sie, dass Chippen und Registrieren von Freilaufkatzen aus Tierschutzsicht sehr zu empfehlen ist.

Dr. Eva Waiblinger, Ebmingen

Vom Hahnenburger zum Quellwasser

Maurmer Post Nr. 31/32 v. 9. August 2013, Seite 3

(*Leserbrief aus Platzgründen gekürzt*)

Es wird behauptet, dass dank des «Vortex Spring» Leitungswasser in Quellwasser umgewandelt wird, es eine höhere Lösungs- und Fließfähigkeit erhält sowie Wassercluster, Medikamenten- und Düngemittelrückstände sowie Hormone «aufbricht». All diese Behauptungen sind ein parawissenschaftlicher Unsinn.

1. Kompetenz: «Wasserexperte» Matthias C. Mend ist gelernter Hörgeräteakustiker

mit div. Weiterbildungen im Marketing & Gesundheitsbereich. Eine naturwissenschaftliche Ausbildung in Chemie, Biologie oder Physik, die für das fundamentale Verständnis dieser Materie unerlässlich wäre, fehlt.

2. Qualität: Unser Trinkwasser wird durch das kant. Labor auf seine Qualität überprüft. Es ist das am besten geprüfte Lebensmittel und kann bedenkenlos genossen werden. Es übertrifft in vielen Fällen die Qualität von abgefülltem, ausländischem Mineralwasser. Wasser kann nicht vitalisiert werden. Diese «Technologie» ist eine Erfindung und konnte nie von unabhängiger Seite bestätigt werden.

3. Informationsspeicherung: Wasser ist ein Molekül, das sich mit anderen Wassermolekülen zu Clustern verbindet, sich wieder löst, um sich wieder mit anderen Wassermolekülen zu anderen Clustern zu verbinden. Dies geschieht im Pico-Sekundenbereich und ist weder vorhersehbar, noch berechenbar. Deshalb ist es unmöglich, dass Wasser Träger irgendwelcher Informationen ist. Es gibt keinen Beweis für diese Hypothese.

4. Medikamente & Hormonrückstände: Diese Substanzen können nur ungenügend bis gar nicht entfernt bzw. inaktiviert werden. Die Technologie dazu ist jedoch vorhanden und wird bald in den grössten CH-Kläranlagen eingebaut. Es gibt zwei Verfahren, Ozonisierung und Anbindung an Pulveraktivkohle. Nur die Kombination dieser Verfahren reduziert die Aktivität dieser sogenannten Microverunreinigungen signifikant. Zu behaupten dass das Verwirbeln von Wasser den gleichen Effekt erzielen soll, ohne dafür einen Nachweis zu erbringen, ist schlichtweg falsch.

5. Lösungs- und Fließfähigkeit: Da sich Trinkwasserverunreinigungen im Nanobis Milligramm-pro-Liter-Bereich bewegen, ist die Lösungs- und Fließfähigkeit

weder beeinträchtigt noch verbessert.

6. Ökologisch und ökonomisch wertvoll: Ein Produkt, das hergestellt wird, aber keine Wirkung zeigt, kann nicht ökologisch sein und nur für den Verkäufer ökonomisch.

Walter Zablonier, Maur

Anmerkung der Redaktion:

Wir haben sehr interessante Reaktionen zum Artikel erhalten und werden über dieses umstrittene Thema noch eingehender berichten.

Redaktion Maurmer Post

Info

Samariterkurs in Maur

Möglicherweise haben Sie auch schon einmal einen Nothilfekurs absolviert, in dem die Grundlagen der Erstversorgung von erkrankten oder verletzten Personen vermittelt werden. Im Alltag gibt es Situationen, in denen Patienten über die reine Nothilfe hinaus versorgt oder beurteilt werden müssen.

Genau da setzt der Samariterkurs an. Folgende Themen werden im Kurs behandelt: Hautverletzungen, Stürze im Alltag, Atem-Kreislauf-Störungen, Thermische Schäden, Kopf- und Hirnverletzungen, spezielle Notfälle.

Ein besuchter Nothilfekurs oder eine ähnliche Ausbildung der Kursteilnehmer wird vorausgesetzt. Die Unterrichtszeiten sind: Dienstag, 17. September, Donnerstag, 19. September, jeweils ab 19.00 Uhr, und am Samstag, 21. September 2013, den ganzen Tag.

Anmeldemöglichkeiten via Online-Formular auf der Homepage www.samariterverein-maur.ch, per Post an Samariterverein Maur, z.H. J. Kemper, Hausacherstrasse 10, 8122 Binz, oder per Telefon 044 980 30 84.

«S KV i de Verwaltig»

Gerne möchten wir dir den spannenden und abwechslungsreichen Verwaltungsaltag anlässlich eines Informationshalbtags näherbringen und dir Einblick in unsere vielfältige und interessante Arbeit gewähren.

Donnerstag, 5. September 2013

13.30 bis 16.45 Uhr,
im Gemeindehaus Maur,
Zürichstrasse 8

Die Infoveranstaltung ist für Schülerinnen und Schüler gedacht, welche Interesse am kaufmännischen Beruf haben. Wir

bieten dir einen Einblick in die verschiedenen Abteilungen einer Gemeindeverwaltung und bringen dir die tägliche Arbeit näher. Weiter stehen wir dir vor Ort für Fragen gerne zur Verfügung. In einem späteren Schritt kannst du dich bei uns gerne für die offene Lehrstelle auf den Sommer 2014 bewerben.

Möchtest du am Informationsanlass teilnehmen, so erwarten wir deine Anmeldung bis spätestens am Donnerstag, 29. August 2013. Wir freuen uns über deine Anmeldung per E-Mail an sandra.lenzinger@maur.ch.

Wir freuen uns auf deine Anmeldung.

Sandra Lenzinger

Ausbildungsverantwortliche

Neue Telefonnummer für alle Papiersammlungen

– 043 366 13 16

Ab sofort gibt es bei allen Papiersammlungen auf dem Gemeindegebiet eine einheitliche Telefonnummer.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind nun also am jeweiligen Sammeltag an folgende Nummer zu richten: 043 366 13 16

Dies gilt erstmals an der Papiersammlung vom 24. August 2013.

Gesundheitssekretariat Maur

Info

Wandergruppen: 4 Tage Davos

Die Wanderwoche in Davos wird definitiv durchgeführt. Für die Teilnehmer, die sich angemeldet haben, sind die Zimmer reserviert vom 9. bis 13. September (4 Nächte).

Da wir wegen geringer Beteiligung nur etwa die Hälfte des reservierten Zimmerkontingents beanspruchen, können wir auch noch Anmeldungen bis spätestens eine Woche vor Anreise berücksichtigen und dies auch für Teilpensen von mindestens zwei Übernachtungen. Dauer und Umfang des Programms werden wie folgt angepasst:

Montag, 9. September:

Anreise nach Davos erfolgt individuell, entweder per Bahn oder Privatauto. Keine organisierte Wanderung am Nachmittag.

Dienstag, 10. September:

Organisierte Wanderung für Jungsenioren und Senioren gemeinsam, unter Leitung Hanspeter Suter.

Mittwoch, 11. September:

Getrennte organisierte Wanderungen für Jungsenioren und Senioren, unter Leitung Hanspeter Suter und Georges Knecht.

Donnerstag, 12. September:

Organisierte Wanderung für Jungsenioren und Senioren gemeinsam, unter Leitung Georges Knecht.

Freitag, 13. September:

Individuelles Programm und Abreise.

Die Abrechnung mit dem Hotel National erfolgt ebenfalls individuell.

Ich bitte Euch, eine Teilnahme (auch für Teilpensum) nochmals ins Auge zu fassen und euch, über die Homepage <http://wandergruppemauro.ch/aktuell.html> «Anmeldung Wanderwoche Davos» oder direkt telefonisch bei Georges Knecht anzumelden.

Wandergruppen Maur
Hanspeter Suter

Freizeitkurse der Gemeinde Maur

In den folgenden Kursen sind noch wenige Plätze frei:

Kurs Nr. 5 – Kerzenständer mit Schwemmholz

Dienstag, 17. Sept. 2013, Zeit: 18.30–21.30 Uhr (1 Abend)

Kursort: Werkraum Schulhaus Aesch,
Kursleiterin: Petra Fisler, Egg

Kursgeld: Fr. 55.00 (+ Fr. 70.00–80.00 Material)

ACHTUNG NEU – (Im Kursprogramm nicht aufgeführt)

Kurs Nr. 29 – Italienisch Conversazione (für Anfänger/-innen)

ab Montag, 9./16./23./30. Sept., 21./28. Okt., 4./11./18./25. Nov., 2./9. Dez.

2013, Zeit: 19.00–20.30 Uhr (12 Abende)

Kursort: Clubraum 3-fach-Turnhalle Looren, Kursleiterin: Anna D'Aloia, Zürich

Kursgeld: Fr. 270.00 (+ Lehrmittel).

Gerne nehmen wir Ihre schriftliche Anmeldung bis am Mittwoch, 28. August 2013 entgegen. Sie bestätigen mit der schriftlichen Anmeldung, die Allgemeinen Bestimmungen für die Freizeitkurse gelesen zu haben und die Bedingungen anzuerkennen. Anmeldungen an: Frau Andrea Habegger, Bundstrasse 7, 8127 Forch.

Mitte September ist dann auch Anmeldeschluss für alle Kurse mit Start nach den Herbstferien. Ein besonderer 8-wöchiger MBSR-Achtsamkeitskurs (Flyer auf der Homepage der Schule Maur) ist ab 24. Oktober geplant sowie Yoga im Yogastudio Maur, Fotografieren (Theorie und praktisches Fotografieren) und viele handwerkliche Kurse.

Weitere Angaben und Details zu allen Freizeitkursen sowie allgemeine Bestimmungen finden Sie im Kursprogramm (im Gemeindehaus erhältlich) oder unter www.schule-maur.ch / Freizeitkurse.

Fortbildungskommission der Schulpflege Maur
Yvonne Frischknecht

Vicos Welt

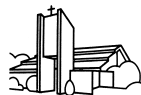
Tierheim Strubeli – Tag der offenen Tür

Samstag, 24. August

Schon wieder sind zwei Jahre um seit dem 10-jährigen Jubiläum des Tierheims Strubeli. Die Zeit rennt... und kommenden Samstag geht's wieder richtig rund und bunt zu und her im Tierheim. Es ist Tag der offenen Tür mit vielen Attraktionen. Beginn ist um 11 Uhr, für Langschläfer optimal. Gegen 18 Uhr ist die Show vorbei. Das Wichtigste vorweg: Festwirtschaft mit Würstchen und allem, was dazugehört. Katja und Steffi, die zwei fleissigen Tierheimleiterinnen, mutieren dieses Mal zu Bardamen, nicht schlecht. Ein Prosecco ist immer eine Reise wert. Lesen Sie weiter, denn es kommt noch viel mehr: Mutige finden den Bullen zu reiten super. Ponyreiten für die Kleinen. Ein Schlitten auf Rollen, der von Schlittenhunden gezogen wird, ist sicher ein kleines Erlebnis. Toll. Wer sich mehr zur Kunst hingezogen fühlt, kann bei der Versteigerung der Bilder von den Künstlern Suzanne Klee, Ueli Nef, Fritz Hug und Georg Benz mitmachen. Der Erlös kommt dem Tierheim zugute. Also Leute, zockt, was das Zeug hält. Wie bei jedem Strubeli-Fest, darf der Strubeli-Vogel von Marianne Löw versteigert werden. Ein paar Marktstände zum Stöbern sind auch geplant. Ob Sie wollen oder nicht, hier finden Sie sicher etwas zum «Chrömlen» und werden Ihr Geld für einen guten Zweck los. Rock'n'Roll meine Lieben. Musik gibt es sicher auch noch.

Das Tierheim Strubeli und seine Mitarbeiter und natürlich die Fellträger freuen sich auf Ihr zahlreiches Erscheinen inklusive grossem Portemonnaie...

Helene Gerber, Binz
vicoswelt.ch



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

21. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 24. August 2013

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 25. August 2013

10.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Caritas Luzern

Montag, 26. August 2013

19.00 Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 28. August 2013

09.45 Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 29. August 2013

09.15 Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist
jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

Rückblick: Interview mit Frau Del Grande

Das Gespräch mit Frau Lia Del Grande war menschlich und sachlich ein eindrückliches Erlebnis. Im Rahmen der Reihe «Miteinander im Gespräch» fand am Samstag, 6. Juli 2013 ein Gespräch mit Frau Lia Del Grande aus unserer Gemeinde statt. Pfarrer Dr. Fulvio Gamba und Hans Gall unterhielten sich mit Frau Del Grande über ihre Jugend, über das Unternehmertum vor dem Zweiten Weltkrieg, die Kriegsjahre und den wirtschaftlichen Aufschwung danach. Der Glaube hat sie durch ein langes Leben getragen und trägt sie noch heute.

Anfang des letzten Jahrhunderts als Italienerin in einer renommierten Unternehmerfamilie in Zürich aufgewachsen, musste sie schon früh mit ihren Brüdern die Firma Sante Tribò, Früchte- und Gemüseimport, von ihren Eltern übernehmen. In einer bewegten, schwierigen und herausfordernden Zeit führte sie das Un-

ternehmen mit grossem Erfolg. Nach der Heirat mit Bruno Del Grande, Architekt in Zürich, übernahm die Unternehmerin Del Grande zusätzliche Verantwortung als Hausfrau und Mutter. Nach den Kriegsjahren wurde es für die Firma Sante Tribò durch die aufkommenden Grossverteiler zunehmend schwieriger, den notwendigen Ertrag zu erwirtschaften. Dies führte schliesslich im Jahr 1986 zur Geschäftsaufgabe. 1981 erfolgte der Umzug nach Ebmingen.



Als gläubige Katholikin schaut Lia Del Grande dankbar auf ein spannendes Leben mit zahlreichen Hochs und Tiefs zurück. Der christliche Glaube gibt ihr Halt und die Kraft, auch schwierige Momente mit Zuversicht zu meistern. Aus Überzeugung setzt sie sich deshalb mit Vehemenz für die christlichen Werte in der Gesellschaft und in unserer Kirchgemeinde ein. Ihr Ratschlag an uns lautet: Mit einem liebenden Herzen in der Kraft Gottes besonnen zu handeln, zeugt von unternehmerischem Mut. Ohne Gottvertrauen ist dies reine Waghalsigkeit. Es ist deshalb wichtig, dass wir unseren Kindern schon früh den Weg aufzeigen und mit gutem Beispiel vorangehen. Dies ganz nach dem Motto: «Vorbild ist besser als Leitbild!»

Hans Gall

VORANZEIGE: Ökumenischer Gottesdienst

Am ersten Wochenende im September ist Chilibi-Märt Muur. Aus diesem Anlass findet wieder ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Er beginnt am Sonntag, dem 1. September, um 10.00 Uhr bei schönem Wetter im Burghof, bei schlechtem Wetter in der Kirche. Details folgen noch.

Gedanken zum Schluss

Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche, und plötzlich schaffst du das Unmögliche.

Franz von Assisi

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8–12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Sandro Pianzola, Hohe Promenade 3, 8127 Aesch-Forch, Tel. 044 577 02 64, Handy 079 710 35 99, E-Mail sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Redaktion der Ausgabe vom 30. August 2013:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur, Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22, E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 23. August 2013, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Aesch-Forch
Rebecca Spring (rs), Binz

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürsee, 8712 Stäfa
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der FO Print & Media AG, 8132 Egg, Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36 info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Märtegge

Dienstleistungen

Yoga bringt Ihr Herz zum Lächeln. Lebensfreude durch Achtsamkeit, Wahrnehmung und Selbstbewusstsein. Kurse in Maur und Fällanden. Krankenkassen anerkannt. **Info:** www.emindex.ch/romy.brosi, Tel. 043 499 60 09, 079 401 05 54. Kommen Sie auf ein Lächeln vorbei?

Med. Masseur FA/SRK (Krankenkassen anerkannt) bei Verspannungen, Rücken- oder Nackenbeschwerden oder eine wohltuende **Fussreflexzonenmassage** für Ihre Gesundheit, in professioneller Praxis. Tel. 079 710 35 99, magicMANO.ch



Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **25. August 2013, 10 Uhr**
Schulhaus Pünt, Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

«Maurmer Post»

Ausfallnummern

11. Oktober (Herbstferien)
27. Dezember (Weihnachtsferien)

Und vergiss nicht...

«Und vergiss nicht, rechtzeitig deine AHV zu beantragen», haben mir pensionierte Kollegen geraten. Also habe ich es getan. Dabei nisteten sich leere Gedanken in meinen Kopf: Wie schnell sind doch die 65 Jahre verfliegen.

Wie schnell die Zeit vergeht

Der erste Schultag, als wäre es gestern gewesen. Dann die erduldete Schul- und Studienzeit, geschwängert von der göttlichen Hoffnung, einmal etwas Grosses zu leisten. Voller Begeisterung in die erste Pfarrstelle, aber mit jedem Berufsjahr die wachsende Einsicht, nur mittelmässig zu sein und vielen Ansprüchen nicht zu genügen. Im Bewusstsein der beruflichen Endlichkeit so manche Trauer über verlorene Zeiten, die nie mehr wiederkehren.

Und was bleibt am Ende: eine Rente, die nur besagt, wie viele Jahre man berufstätig gewesen war. Selbst die bekommt man nicht einfach so. Auf dem AHV-Merkblatt heisst es: Anmeldung zuerst in Ruhe durchlesen und die nötigen Unterlagen einholen.

Woran wir uns erinnern, das haben wir noch nicht verloren

Also habe ich mich an die alte Schachtel gemacht, in der ich vor dem digitalen Zeitalter alles abgelegt habe, was meinen Lebensalltag füllte: Zeugnisse, Zeitungsartikel, Tätigkeitsberichte, Fotos.

Zunächst suchte ich nach dem ersten Stellenantritt in Haltingen (DE). Und erinnerte mich an jenen ersten Tag, wie ich mit dem Fahrrad durchs Dorf pedelte.

«Bring mir das Bündeli zu Kaufmann's», rief mir eine betagte Frau aus dem Schrebergarten zu. Dienstbereit verfrachtete ich das Bündel Holz auf den Gepäckträger und erkundigte mich, wo die Kaufmann's denn wohnen. «Das weis doch», fuhr sie mich an.

DOMINO-TREFFS

Mit dem kommenden Schuljahr beginnt auch etwas Neues für die 4.-Klässler der evang.-ref. Kirche. Das freiwillige Angebot DOMINO-TREFF wird in den Ortsteilen Ebmingen, Forch und Maur, jeweils über Mittag, erteilt. Da wird gegessen, gebastelt, gearbeitet und dabei soll Freude und Spass nicht vergessen gehen! Das Angebot beinhaltet nebst biblischen

Ahnungslos fuhr ich zuerst zu meinem Pfarrherrn, um mich nach der Adresse zu erkundigen. Der lachte und meinte: «Jetzt weisst du, was deine Aufgabe als Pfarrer hier im Dorf ist, den Leuten ein Bündeli abnehmen und es an den Ort bringen, wo es hingehört.» Dabei zeigte er mit dem Finger nach oben. Später stellte es sich dann heraus, dass mich die alte Dame mit ihrem Neffen verwechselt hatte, was ihr sehr peinlich war, mir aber zu einem wunderbaren Einstieg in die Gemeindegemeinschaft verhalf.

Besser statt schlimmer...

Beim Kramen in der Erinnerungsschachtel tauchten Bilder aus längst vergangenen Tagen auf. Auch jener Abend der Pfarrwahl auf der Forch im alten Andachtsraum; die Vorstellung, dann das Warten auf das Ergebnis am runden Tisch im Zollingerheim. Nach den Glückwünschen die sorgenvolle Miene eines Gemeindegliedes: Hoffentlich werden Sie von den «schlimmen Jugendlichen» auf der Forch nicht vertrieben. Es kam ganz anders, statt mich zu vertreiben sind sie mir ans Herz gewachsen.

Und wie ich im Religionsunterricht einmal Klartext reden musste, tröstete mich ein zarter Bengel: «Herr Gautschi, Sie haben doch Glück mit uns, die wirklich schlimmen Buben kommen aus Fällanden.»

So verging der Nachmittag, eine kostbare Erinnerung nach der andern reihte sich wie eine Perlenkette. Hinter den Zahlen und Fakten auf dem AHV-Formular kam so viele vergessene Güte zum Vorschein, die mein Leben gefügt hat. Diese göttliche Lebensschnur erkennen wir erst im dankbaren Erinnern an das Gute im Leben. Wie es einst auch David in Psalm 103,2 erkannt hatte: **«Lobe den Herrn meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.»**

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Sonntag, 25. August
10 Uhr, Kirche Maur

«Tüschig und Ent-Tüschig»

Musical zur Geschichte von Jakob von und mit Ruth Steiner

minichile Begrüssungsgottesdienst

Mitwirkung der Kinder aus der Singwoche
Pfarrer/in Karolina Huber

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Kinderpatenschaft Südindien
Anschliessend Apero und danach Einführung für die Eltern der 2.-Klässler

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 24. August
10–13 Uhr, Singsaal Aesch
Kolibrisamstag
Leitung: Susanne Gribi Graf

■ Dienstag, 27. August
10–11 Uhr, Bächtoldhaus Aesch
Sing-Krabbelgruppe Forch
Leitung: Martina Wyder

■ Donnerstag, 29. August
9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Terminkalender

■ Mittwoch, 28. August
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumen. Gottesdienst

Amtswoche

25.–31. August: Pfarrer Kurt Gautschi

Sommers Ende

Nun, da der Sommer sanft zu Ende geht und mit ihm auch der goldnen Felder Wogen. Der Früchte Pracht bereit zur Ernte steht, sind Vögel schon nach Süden weggezogen.

Ermattet sinkt die Zeit der Sonnenuhren, und Abendschatten weiten Länge aus. Es zeigen sich des Frühherbsts erste Spuren. Das Weinlaub flammt in Rote auf am Haus.

Der Morgen, der im Nebeldunst erwacht, erwartet kühl der Sonne warmes Strahlen, die sich verspätet auf den Weg jetzt macht, die Landschaft zart und lieblich zu bemalen.

Der Sommer mag uns so Adieu nun sagen
schenkt uns die Milde der Septembertage.

Ingrid Herta Drawing

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Kirchgemeindegerechterschaft offen
Montags 8.30–12 Uhr / 13–17 Uhr
Kirchgemeindegerechterschaft Gerstacher
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56
sekretariat@kirchemaur.ch



Ciro Vinci
Trainer FC Maur

Herr Vinci, seit wann sind Sie Trainer beim FC Maur?

Für die erste Mannschaft arbeite ich schon seit vier Jahren. Zuvor war ich noch drei Jahre Trainer bei den C- und B-Junioren des FC Maur.

Wie viele Stunden pro Woche nimmt eine Traineraufgabe in Anspruch?

Das ist unterschiedlich. Pro Woche ca. 10 bis 12 Stunden. Training zusammenstellen, Matches planen, Berichte schreiben und viele Telefonate. Es sind einige Aufgaben.

Für den FC Maur steht ein wichtiges Cup-Spiel auf dem Programm.

Ja, wir spielen im Cup gegen den Nachbarn FC Fällanden. Das ist ganz speziell, denn wir sind mit dem Verein sehr eng verbunden. Das ist eine besondere Motivation für uns. Zudem spielen sie eine Klasse höher als wir. Doch wie wir wissen, hat der Cup eingetragene Gesetze...

Sie wollen unbedingt als Sieger vom Platz. Was ist Ihre Prognose?

Als Erstes will ich unserem Präsidenten und dem Vize mit einem Sieg ein «Geschenk» machen. Wir gewinnen 1:0 durch einen Penalty in der 90. Minute.

Und ist schon bekannt, wer den Penalty versenken soll?

Ja, das macht bei uns Yvan. Der hat den stärksten Hammer. Da müssen wir aufpassen, dass der Ball nicht noch das Netz durchschlägt (lacht).

Wie halten Sie sich persönlich fit? Spielen Sie selbst auch noch Fussball?

Nein, ich spiele nicht mehr. Aber ich gehe regelmässig in ein Fitness-Studio. 3x wöchentlich ist Ausdauer angesagt, 2x in der Woche dann gezieltes Krafttraining.

Mit italienischen Wurzeln kocht und isst man gerne. Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Ja, ich koche sehr gerne. Wenn auch die Zeit vorhanden ist, mache ich Gnocchi oder Ravioli selbst. Mein Lieblingsgericht ist Spaghetti Scoglio. Das ist mit Meeresfrüchten wie Scampi, Mies- und Venus-Muscheln und mit Cherry-Tomaten und eine Menge Petersilie. Ein Traum.

Ihr Ziel für die neue Saison und noch Wünsche offen?

Unter die ersten drei und auf jeder Achse noch je einen Top-Spieler.

Interview und Foto: Sandro Pianzola

■ Freitag, 23. August bis 1. September
Ausstellung: «alti Schachtlä, frächi Truckä und Beziigschichtä», Hubrainstr. 42, Maur.
8 Künstlerinnen stellen in der Hubrain-Scheune zu diesem Thema aus. Vernissage 23. August, Finissage 1. September. Öffnungszeiten und nähere Informationen unter www.verenasenn.ch.

■ Samstag, 24. August
Papiersammlung
auf dem Gemeindegebiet. Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag an folgende Nummer zu richten: Tel. 043 366 13 16. Die Sammlung wird durch den Ski-Club Ebmingen durchgeführt.

■ **Schatzhammer im Wettsteinhaus.**
Geöffnet 13.30 bis 16.00 Uhr.
Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

■ **Knabenschiessen-Training.**
14.00 bis 16.00 Uhr, Schützenhaus Maur.
Anmeldung: Ernst.Zollinger@ggaweb.ch
Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

■ **Konzert mit Formation «triale».**
«More than Crossover».
17.00 bis 19.00 Uhr Scheune Hubrain.
Kulturkommission Maur.

■ Sonntag, 25. August
Rundfahrt mit dem Dampfschiff Greif.
Keine Reservationen möglich.
Auskunft unter 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

■ Dienstag, 27. August
Spielnachmittag.
14.00 bis 17.00 im Lotharhaus, Binz.
Ortsverein Binz-Ebmingen.

■ Mittwoch, 28. August
Lunch-Schiff.
11.30 bis 13.15 Uhr, Schiffsteg Maur.
SGG Maur.

■ Donnerstag, 29. August
Letzte Oblig. Bundesübung.
17.00 bis 20.00 Schützenhaus Maur.
Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

■ Freitag, 30. August
Chilbi Muur.
19 bis 24 Uhr Fest- und Raclettezelt offen, ab 20 Uhr Duo Albertis live im Festzelt, 21 bis 02 Uhr Mühle-Bar.

■ Samstag, 31. August
Chilbi Muur.
12 bis 20 Uhr grosser Markt. 12 bis 01 Kaffee-Stube, Fest- und Raclettezelt, ab 20 Uhr Chillout Connection live im Festzelt, 21 bis 03 Uhr Mühle-Bar. Museen Maur am Chilbi-Märt Muur: 12 bis 17 Uhr Mühle und Burghof.

■ Sonntag, 1. September
Chilbi Muur.
10 Uhr ök. Gottesdienst auf dem Burghof (bei Regen in der Kirche), 11 bis 18 Uhr grosser Markt, 11 bis 20 Uhr Kaffee-Stube, Fest- und Raclettezelt offen, 12 Uhr Brass Band Maur und 15 Uhr Jugendchor Maur im Festzelt, Museen Maur am Chilbi-Märt Muur: 14 bis 17 Uhr Ausstellungen Burg.

■ **Rundfahrt mit dem Dampfschiff Greif.** Keine Reservationen möglich.
Auskunft unter 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

Ansicht



Im Schulhaus Gassacher in Binz gab es am Montag für alle neuen Kinder an ihrem ersten Schultag ein sonniges Willkommen. Die Kinder durften unter dem Sonnenblumenbogen hindurchspazieren und erhielten zur Begrüssung eine richtige Sonnenblume.
(Foto: Stefanie Kamm)